



Die unterzeichneten LINKS/KPÖ-BezirksrätInnen Josef Iraschko und Sophie Apfler stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung Leopoldstadt für die BV-Sitzung am 24. Jänner 2022 folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Leopoldstadt ersucht die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien die angeblich alternativlosen Pläne für den Fernbus-Terminal beim grünen Prater einer professionellen Evaluierung nach den Grundprinzipien des Österreichischen Raumentwicklungskonzepts zu unterziehen.

Begründung:

Am 20. Oktober 2021 beschloss die Österreichische Raumordnungskonferenz das Österreichische Raumentwicklungskonzept als gemeinsames Leitbild von Bund, Ländern, Städten und Gemeinden für die räumliche Entwicklung in Österreich. Die beschlossenen 3 Grundprinzipien lauten: klimaverträglich und nachhaltig, gemeinwohlorientiert und gerecht.

Die Errichtung des privaten Fernbus-Terminals beim grünen Prater widerspricht allen diesen bindenden Grundprinzipien zur räumlichen Entwicklung in Österreich. Zudem ist offensichtlich, dass dieser Terminal auf Grund seiner geplanten Kapazitäten allen Grundsätzen sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Vernunft entgegen steht, wir sprechen hier von einer missbräuchlichen öffentlichen Finanzierung in Höhe von rund 1 Milliarden EUROS, großflächiger Versiegelungen und einem zukünftig nicht bewältigbaren Verkehrschaos.

Außerdem soll die für die LeopoldstädterInnen und deren Kinder so enorm wichtige Sport&Fun-Halle diesem Monsterprojekt geopfert werden.

Als Alternative dazu schlagen wir vor, die bestehenden räumlich gut verteilten Busbahnhöfe modernisiert und kundenfreundlich auszubauen.

Sophie Apfler,
Bezirksrätin für KPÖ/LINKS

Josef Iraschko
Klubobmann für KPÖ/LINKS